

TV Wetzgau			Siegerländer KV				
61			15				
Boden							
Turner	D-Note	Endwert	Sc	Turner	D-Note	Endwert	Sc
Hörr, Carlo	5,6	13,25	3	Jurzo, Andreas	4,6	12,35	0
Zapf, Valentin	4,6	13,00	5	Lotz, Fabian	4,3	10,10	0
Abad Sanjuan, Nestor	5,6	14,05	0	Herder, Philipp	5,8	14,00	0
Halbisch, Arne	5,2	14,10	3	Ermert, Nico	4,5	13,10	0
<b>Summe</b>		<b>54,40</b>	<b>11</b>	<b>Summe</b>		<b>49,55</b>	<b>0</b>
Pferd							
Turner	D-Note	Endwert	Sc	Turner	D-Note	Endwert	Sc
Toba, Andreas	5,7	13,60	1	Lotz, Fabian	5,3	13,35	0
Trebing, Glenn	4,6	11,25	0	Uhlig, Falk-Daniel	4,4	12,65	4
Hörr, Carlo	5,1	13,25	5	Jurzo, Andreas	3,0	9,75	0
Abad Sanjuan, Nestor	4,7	12,95	2	Herder, Philipp	5,6	12,50	0
<b>Summe</b>		<b>51,05</b>	<b>8</b>	<b>Summe</b>		<b>48,25</b>	<b>4</b>
Ringe							
Turner	D-Note	Endwert	Sc	Turner	D-Note	Endwert	Sc
Trebing, Glenn	4,9	13,30	4	Bock, Sebastian	3,8	12,25	0
Toba, Andreas	5,8	14,40	5	Lotz, Fabian	4,0	12,00	0
Abad Sanjuan, Nestor	5,4	14,05	5	Eckstein, Mattis	3,2	8,80	0
Hörr, Carlo	4,9	13,40	0	Herder, Philipp	5,6	13,95	3
<b>Summe</b>		<b>55,15</b>	<b>14</b>	<b>Summe</b>		<b>47,00</b>	<b>3</b>
Sprung							
Turner	D-Note	Endwert	Sc	Turner	D-Note	Endwert	Sc
Trebing, Glenn	4,8	13,50	0	Herder, Philipp	5,2	13,65	1
Zapf, Valentin	4,8	13,65	4	Ermert, Nico	4,0	12,35	0
Hörr, Carlo	4,8	13,80	4	Eckstein, Mattis	4,0	11,85	0
Halbisch, Arne	5,2	13,90	4	Jurzo, Andreas	4,0	12,50	0
<b>Summe</b>		<b>54,85</b>	<b>12</b>	<b>Summe</b>		<b>50,35</b>	<b>1</b>
Barren							
Turner	D-Note	Endwert	Sc	Turner	D-Note	Endwert	Sc
Trebing, Glenn	5,1	12,65	1	Lotz, Fabian	4,8	12,45	0
Toba, Andreas	5,2	10,40	0	Ermert, Nico	4,2	12,25	4
Abad Sanjuan, Nestor	5,5	13,30	3	Uhlig, Falk-Daniel	4,3	12,70	0
Zapf, Valentin	4,6	13,30	0	Herder, Philipp	6,0	14,20	3
<b>Summe</b>		<b>49,65</b>	<b>4</b>	<b>Summe</b>		<b>51,60</b>	<b>7</b>
Reck							
Turner	D-Note	Endwert	Sc	Turner	D-Note	Endwert	Sc
Toba, Andreas	5,8	14,30	4	Bock, Sebastian	4,5	13,00	0
Hörr, Carlo	5,4	13,55	3	Ermert, Nico	4,4	12,85	0
Halbisch, Arne	4,5	13,20	1	Herder, Philipp	5,3	13,05	0
Abad Sanjuan, Nestor	4,9	11,95	4	Lotz, Fabian	3,9	9,95	0
<b>Summe</b>		<b>53,00</b>	<b>12</b>	<b>Summe</b>		<b>48,85</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt</b>		<b>318,10</b>	<b>61</b>	<b>Gesamt</b>		<b>295,60</b>	<b>15</b>

Die kursiv geschriebenen Turner legten im Duell „Mann gegen Mann“ vor.



Mit 7 Score-Punkten war Philipp Herder am Samstag fast für die Hälfte der kompletten SKV-Ausbeute verantwortlich. Am Barren gewann der Berliner sein Duell mit 3:0 und sorgte damit für den einzigen Siegerländer Gerätesieg. Fotos (3): Verein

## Ganz bittere Pille für die SKV

**SCHWÄBISCH GMÜND** Kunstturner verlieren Halbfinale arg ersatzgeschwächt mit 15:61

*Nur Philipp Herder sowie die Eigengewächse Daniel Uhlig und Nico Ermert punkten für die SKV.*

krup ■ Stell dir vor, du hast die Möglichkeit, nach 41 Jahren nochmal ein Finale um die Deutsche Meisterschaft zu erreichen – und dann haben sich alle sportlichen Vorzeichen gegen dich verschworen. Jeder Leistungssportler wird sich gut in die Köpfe der Athleten der Siegerländer Kunstturn-Vereinigung (SKV) hinein versetzen können, die ihren Halbfinal-Wettkampf beim TV Schwäbisch Gmünd-Wetzgau absolut chancenlos mit 15:61 (Gerätewertung 2:10) verloren.

Ein großer Traum ist also geplatzt, ohne dass man den Aktiven einen großen Vorwurf machen könnte. Auf Grund der miserablen Vorzeichen stand das Team um Nationalturner Philipp Herder schon vor der ersten Bodenübung mit dem Rücken zur Wand. Da der britische Turnverband ein Ausreiseverbot für den SKV-Weltklasse-Athleten Courtney Tulloch verhängt hatte und man dem Slowenen Saso Bertoneclic wegen dessen Teilnahmechance an den Europameisterschaften kein unnötiges Risiko aufbürden wollte, traten die Siegerländer mit einer rein deutschen Riege ohne die Verstärkung ausländischer Gastturner an – auf diese

freilich kann man auf diesem Niveau einfach nicht verzichten. Zu allem Überfluss stand auch der Berliner Dario Sissakis nicht zur Verfügung. Der 22-Jährige hatte den SKV-Verantwortlichen am Donnerstagabend signalisiert, dass er wegen einer Schulterverletzung „maximal an drei Geräten“ turnen könne, letztlich aber zog er es vor, trotz gebuchter Flüge erst gar nicht auf die Ostalb anzureisen.



*Unsere Turner opfern sich, weil eine Verschiebung auf den Ausweichtermin offenkundig für die DTL nicht in Frage kam.*

**Horst-Walter Eckhardt**  
Vorstandsmitglied der SKV

Das noch verbliebene „Fähnlein der sieben Aufrechten“ schlug sich nach besten Kräften, war aber im Prinzip nach zwei Geräten wieder geschlagen. Bedingt durch die schwer wiegenden Ausfälle mussten Turner an Geräten ran, an denen sie seit ewigen Zeiten nicht oder gar überhaupt noch nicht in der Liga um Punkte gekämpft haben – Wertungen unter elf Punkten, in der 1. Bundesliga nicht konkurrenzfähig, waren somit kaum zu vermeiden. „Die Turner opfern sich, weil eine Verschiebung auf den Ausweichtermin 5. Dezember offenkundig nicht in Frage kam“, zeigte sich SKV-Vorstandsmitglied Horst-Walter Eckhardt einigermmaßen verstimmt – im Hinblick auf die Begleitumstände fraglos nachvollziehbar.

Gegen die durchweg konzentriert und fokussiert turnenden Gastgeber stand das SKV-Notteam naturgemäß auf verlorenem Posten. Lediglich fünf der 24 Score-Duelle gingen an die Siegerländer: Philipp Herder zeigte, losgelöst vom bitteren Mannschaftsergebnis, eine starke Einzelleistung und gewann seine Duelle an den Ringen sowie am Sprung und am Barren – das macht fast die Hälfte der kompletten SKV-Ausbeute aus. „Er ist halt einfach ein echter SKVler“, lobte Eckhardt den Auftritt des 28-jährigen Nationalturners.

Ansonsten holten nur noch die beiden Eigengewächse Daniel Uhlig (4 Punkte an seinem offensichtlich zum Lieblingsgerät gewordenen Seitpferd) und Nico Ermert (4 am Barren) Zählbares für die heimische Riege, wobei Ermert auch davon profitierte, dass Olympia-Held Andreas Toba seine Barren-Übung komplett in den Sand setzte (nur 10,40 Punkte). Zudem rang Philipp Herder in einem hochklassigen Boden-Duell dem 27-jährigen Spanier Nestor Abad Sanjuan ein Unentschieden ab. Frank Kruppa



SKV-Eigengewächs Nico Ermert erhielt am Samstag Einsätze an vier Geräten und erkämpfte 4 Punkte für das arg dezimierte Siegerländer Team.

## „Vereine mehr mitnehmen“

DTL-Präsident Kunze: „Es braucht ein anderes Miteinander“

sz Siegen. Der TV Schwäbisch Gmünd-Wetzgau und die TG Saar werden am 19. Dezember im DTL-Finale um den Titel des Deutschen Kunstturn-Mannschaftsmeisters kämpfen. Die Schwaben gewannen im Halbfinale gegen die personell arg geschwächte Siegerländer KV mit 61:15 und zogen dadurch ins große Finale in eigener Halle ein. Vizemeister TG Saar erreichte kampflos das große Finale. Gegner KTV Straubenhardt war zu der zeitgleich terminierten Partie nicht angetreten.

Die Schwarzwälder hatten argumentiert, die dass die Pandemie-Lage einen Wettkampf nicht zulasse. Die Präsidenten der Deutschen Turnliga (DTL) und des Fördervereins der KTV Straubenhardt haben derweil ihren Dialog fortgesetzt. Am Ende des präsidialen Austauschs stand laut Bericht auf der Homepage der DTL ein Kompromiss, den beide Seiten mittragen werden und in einer gemeinsamen Erklärung zusammengefasst haben. „Die KTV verzichtet auf weitere juristische

Schritte in dieser Sache. Sie tut das insbesondere, um Schaden vom Turnsport und der Turnliga abzuwenden. Auch wenn Sie die Punkte weiter als gehaltvoll und aussichtsreich ansieht. Hierüber besteht in den KTV-Gremien Einigkeit“, sagte KTV-Vorstand Andreas Rapp.

Rapp forderte, die Vereine in Zukunft mehr mitzunehmen und sprach von einem sehr guten, vor allem sachlich und lösungsorientiert geführten Meinungsaustausch mit seinem Präsidentenkollegen. DTL-Präsident Jens-Uwe Kunze sagte den Schwarzwäldern im Gegenzug zu, sich Anfang des Jahres auf breiterer Ebene erneut zu treffen, um gemeinsam aufzuarbeiten, welche Fehler in Vorgehensweise und Kommunikation zu der verfahrenen Lage geführt haben. „In besonderen Zeiten wie diesen braucht es ein ganz anderes Miteinander und ein deutliches Mehr an Information“, ist er überzeugt. Die DTL sei auch gerne bereit, entsprechende Anregungen aufzunehmen.

## „Nicht anzutreten ist nicht unser Stil“

Philipp Herder spricht Klartext / Bock: „Werden uns motiviert auf das kleine Finale vorbereiten“

► **Horst-Walter Eckhardt** (SKV-Vorstandsmitglied): „Wir hätten den Ausfall unserer beiden ausländischen Gastturner oder von Dario Sissakis auffangen können, und immer noch eine gute Chance gehabt, das Halbfinale zu gewinnen, aber nicht von allen gleichzeitig. An den meisten Geräten fiel damit die halbe Besetzung aus der Vorrunde weg, das verkraftet keine noch so gut aufgestellte Mannschaft. Hut ab vor den Turnern, die eingesprungen sind, obwohl sie teilweise seit Jahren nicht mehr an diesen Geräten in der Liga geturnt haben. Große Klasse auch die Reaktion von Philipp Herder, der mit 81,35 Punkten das beste Mehrkampfresultat seit langem geturnt hat, ein erstes Ausrufezeichen auf dem Weg nach Tokio 2021.“

► **Paul Schneider** (Trainer TV Wetzgau): „Für unsere Mannschaft war es beruhigend zu wissen, dass die Siegerländer KV ohne ihre ausländischen Gastturner und Dario Sissakis bei uns antreten würde. Mit diesen Turnern wären die Siegerländer ein anderer Gegner gewesen und es hätte einen äußerst spannenden Wettkampf von zwei gleichwertigen Teams gegeben, bei dem der Ausgang offen gewesen wäre.“

► **Sebastian Bock** (SKV-Turner und beim Halbfinale auch für die Taktik zuständig): „Die Atmosphäre war sportlich fair, was gerade nach den Turbulenzen in der Woche vor dem Wettkampf ein wichtiges Zeichen für den Turnsport ist. Die Mannschaft war auch nach dem Wett-

kampf der Meinung, dass es richtig war zu turnen und nicht dem Weg der KTV Straubenhardt zu folgen. Wenn das Finale stattfinden wird, werden wir uns motiviert darauf vorbereiten und hoffen natürlich, in der besten Aufstellung antreten zu können, um den Erfolg aus der Vorrunde zu wiederholen. Einige aus der Mannschaft befinden sich auf dem Höhepunkt ihrer turnsportlichen Laufbahn. Da wird es in den nächsten Jahren nicht einfacher, noch einmal so gut in der Liga abzuschneiden wie in diesem Jahr.“

► **Philipp Herder**: „Natürlich wäre es ein tolles Ding für die SKV gewesen, nach so vielen Jahren nochmal in ein Finale um die Deutsche Meisterschaft einzuziehen. Es wäre aber auch mit voller Besetzung sehr schwer geworden, denn Wetzgau hat eine richtig starke Truppe. Wir wussten, worauf wir uns einlassen und sind mit einer realistischen Einschätzung an diesen Wettkampf herangegangen. Das Wichtigste war dabei aus meiner Sicht, zu zeigen, dass wir trotzdem kämpfen und einen solchen Wettkampf nicht einfach wegwerfen. Nicht anzutreten wäre einfach nicht sportlich, und das ist auch nicht unser Stil – so sehe ich das im übrigen auch bezogen auf das Finale am 19. Dezember. Ich habe zum ersten Mal seit längerer Zeit mein volles Programm mit allen Elementen gezeigt und bin damit sehr zufrieden, bis auf das Seitpferd. Da wusste ich zwar um das Risiko, das ich mit einem neuen Übungsteil eingehe, aber wann sollte ich es unter Wettkampfbedingungen zeigen, wenn nicht jetzt?“



Der Truppbacher Daniel Uhlig eroberte am Seitpferd 4 Punkte für das SKV-Team.

► **Daniel Uhlig**: „Wer hätte gedacht, dass ich noch mal ein Seitpferdspezialist werden würde. Vier mal angetreten, vier mal gewonnen in dieser Saison. Ansonsten möchte ich lieber nichts zu dem Wettkampf und dem Verhalten der DTL sagen, es wäre entweder nicht ehrlich oder nicht druckreif.“

► **Uwe Reichert** (Oberkampfrichter) und **Helmut Kehl** (Kampfrichter), beide Mitglieder der Abteilungsleitung Männer der Deutschen Turn-Liga (DTL): „Es ist der Siegerländer KV sehr hoch anzurechnen, dass sie hier heute in Wetzgau angetreten ist und den sportlichen Weg gewählt hat, obwohl aufgrund der personellen Konstellation ein Sieg unwahrscheinlich war. Vor diesem Verhalten haben wir hohen Respekt.“